

## **Euer Kleist! Spielt ihr ihn?**

### **Inszenierungen im geteilten Deutschland**

„Euer Kleist! Spielt ihr ihn? ist der ‚Prinz von Homburg‘ allzu ‚prussian‘?“ fragte Jean Cocteau den Journalisten Friedrich Luft anlässlich seines Berlin-Besuchs im Oktober 1950. Ungeahnt traf der französische Schriftsteller damit den Nerv der Zeit, denn Kleists letztes Schauspiel war seit Kriegsende von den deutschen Bühnen verbannt. Das vieldeutige Drama um Individuum und Gesellschaft, Gefühl und Gesetz entstand 1810/1811 unter Eindruck der französischen Besetzung Preußens. Das Schauspiel wurde 1821 in Wien uraufgeführt und erlebte seitdem eine turbulente Rezeption: vom Bühnenverbot bis zur Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten. Die unterschiedlichen Inszenierungen nach 1945 sind Abbild der kulturpolitischen Debatten der Zeit.

Anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung präsentiert das Kleist-Museum die Ausstellung *Euer Kleist! Spielt ihr ihn? – Inszenierungen im geteilten Deutschland* und stellt *Prinz Friedrich von Homburg* in den Fokus. Die Verhältnisse in der BRD und der DDR – insbesondere das Spannungsfeld von Literatur und Politik, von Kunst und Wertediskurs – offenbaren sich in der Rezeption des umstrittenen Klassikers. Die Ausstellung berichtet von Restauration, Restriktion, Rebellion sowie grenzübergreifender Interaktion und gibt Einblick in die verschiedenen Facetten deutsch-deutscher (Theater)Geschichte. Da bis heute eine Gesamtdarstellung der Inszenierungsgeschichte Kleist'scher Werke nach 1945 noch aussteht, ist die Ausstellung Auftakt und Impulsgeber für die weitere wissenschaftliche Arbeit des Museums.

Neben Fotografien, Modellen, Kostüm- und Bühnenbildentwürfen geben auch Inszenierungsdokumentationen, Strichfassungen, Programmhefte und Rezensionen Aufschluss über die Arbeit am Theater. Außerdem gelang es, im Zuge der Ausstellung wichtige Zeitdokumente zu sichern. Erstmals zu sehen, ist das Programmheft der vor der Premiere abgesagten ersten DDR-Inszenierung aus Erfurt von 1954 sowie ein unbeschnittenes Materialheft der Inszenierung von Manfred Karge und Matthias Langhoff am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg 1978. Kostüme von Wolf Münzner der Wuppertaler Inszenierung von Holk Freytag 1988 im Rahmen des Deutschland-Projektes runden die Schau ab.

Die Begleitpublikation *Euer Kleist! Spielt ihr ihn? – Deutsch-deutsche Theatergeschichte(n)*, herausgegeben von Nadja Kupsch, geht über die Ausstellung hinaus und versammelt Stimmen von ost- und westdeutschen Regisseuren, Dramaturgen und Theaterkritikern, die sich der Geschichte der Kleist-Inszenierungen im jeweiligen kulturpolitischen Kontext nähern. Darin finden sich Interviews mit

Wolfgang Engel, Jürgen Flimm, Alexander Lang und Peter Stein sowie Essays von Heinz Kersten, Manfred Möckel, Wolfgang Storch, Alexander Weigel und Klaus Völker. Erschienen ist die Publikation im Verlag für Berlin und Brandenburg.

Ein weiteres Projekt ist aus der Ausstellungsgestaltung heraus entstanden. Gemeinsam mit den Lettertypen und der Giraffe Werbeagentur wurde eine limitierte Plakatserie entwickelt, die den kompletten Dramentext im Offset fasst und mit einem Buchdruck mit historischen Lettern veredelt, gedruckt auf einer Heidelberg-Zylinderpresse aus dem Jahr 1950. Die Aufschrift verdeutlicht den Traum des Prinzen sowie seines Schöpfers: Unsterblichkeit.

### **Euer Kleist! Spielt ihr ihn?**

#### **Inszenierungen im geteilten Deutschland**

**7. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016**

**Kuratorin: Nadja Kupsch**

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Beatrice Häusler**

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Oder-Spree und von artnet.

Kleist-Museum | Faberstraße 6-7 | 15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 387 221 0 | Fax: 0335 387 221 90

E-Mail: [info@kleist-museum.de](mailto:info@kleist-museum.de) | [www.kleist-museum.de](http://www.kleist-museum.de)

Dienstag - Sonntag 10 bis 18 Uhr (Montag geschlossen)

Eintritt: 5 € | erm. 3 €